

Aluminium, Lebensmittel, Einzelhandelsflächen und A 20

Betriebsbesuche ◀ In Itzehoe besuchte Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel im Rahmen seiner monatlichen Betriebsbesuche die Unternehmen Walter-Otto Müller, den jüngsten EDEKA-Markt der Frauen Lebensmittelbetriebe KG sowie das Holstein Center. Der IHK-Chef wurde begleitet von Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab und Pressesprecher Michael Legband.

Im Itzehoer Innovationsraum im Stadtteil Edendorf überzeugte sich die kleine IHK-Delegation von der Leistungsfähigkeit der Walter-Otto Müller Seo-Foto Metall Itzehoe GmbH & Co. KG. Firmeninhaber Lutz Bitomsky empfing



Centermanager Henner Schacht (Mitte) mit Dr. Jörn Biel und Dr. Paul Raab anlässlich des Rundganges durch das Itzehoer Einkaufszentrum Holstein Center.



Lutz Bitomsky (rechts) erläutert Dr. Jörn Biel und IHK-Zweigstellenleiter Dr. Paul Raab die Produktionsabläufe in seinem Unternehmen.



Dierk Frauen (Mitte) führt Dr. Jörn Biel und Dr. Paul Raab durch den 3.200 Quadratmeter großen Edeka-Markt in Itzehoe.

in seinem Neubau; der innerhalb Itzehoes gerade vollzogene Firmenumzug hierher sei mit einem guten Kontakt zu den Behörden erfolgt. Auf 3.000 Quadratmetern würden Frontplatten und Schilder, Gehäuse, Folienplatten, Namensschilder, Skalen und Profile hergestellt. Ganz überwiegend würde Aluminium verarbeitet. Die Fertigung bestehe aus der Mechanik, der Galvanik, der Lackierung und der Beschriftung. In den vergangenen Monaten sei die Mitarbeiterzahl von 27 auf 45 angewachsen. Großen Wert werde in Zeiten des beginnenden Fachkräftemangels auf ein gutes Verhältnis zwischen Geschäftsführung und Mitarbeitern gelegt. „Meine Mitarbeiter sind keine Personalnummern“, betonte Bitomsky. Zerspanungstechniker würden verstärkt ausgebildet.

„Bleiben Sie bitte am Ball!“ Mit diesen Worten plädierte Bitomsky für den zügigen Weiterbau der A 20 und die Elbquerung bei Glückstadt und unterstrich so die diesbezüglichen Bemühungen und Aktivitäten der IHK zu Kiel. Biel zeigte sich nicht nur von der Modernität und Effizienz des Unternehmens angetan, sondern auch von dem Miteinander im Unternehmen: „Man merkt, hier agiert ein Mittelständler, der nicht auf kurzfristige Erfolge gucken muss, sondern in Generationen denkt“, so der Hauptgeschäftsführer.

Frauen Lebensmittelbetriebe ◀ Dierk Frauen führte den IHK-Besuch durch das jüngste Kind der Frauen Lebensmittelbetriebe KG. Der neue EDEKA-Markt in der Rotenbrook Str. 4 umfasst 3.200 Quadratmeter Verkaufsfläche und ist nach aktuellsten Erkenntnissen ausgestattet. „Wir sind findige Händler“, erläuterte Frauen die ständigen Erneuerungen in den elf Märkten der Firmengruppe. Immerhin sei die Familie Frauen seit 1926 im Geschäft. Man freue sich über die Zustimmung der Kunden.

Dem Fachkräftemangel begegne man durch verstärkte Ausbildung und das Aufzeigen von Perspektiven im Unternehmen. Sorgenkind sei die aktuelle

Energiepolitik. Nach Kosten für Personal und Miete lägen die Stromaufwendungen an dritter Stelle der Gewinn- und Verlustrechnung des Lebensmittelhandels. „Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entstehen deutliche Mehrkosten“, zeigte sich Frauen mit der Situation mehr als unzufrieden. Biel sicherte zu, dass diese Kritik in die Beratungen der IHK-Nord einfließen werde. Hier stünden Stellungnahmen zur Überarbeitung des Gesetzes auf der Agenda.

Holstein Center ◀ Im Holstein Center plädierte Centermanager Henner Schacht ebenfalls für den Ausbau der A 20 und der A 7. Aus Wettbewerbsgründen sei das für die Region erforderlich. Das Einkaufszentrum habe gerade seinen 40. Geburtstag gefeiert, berichtete Schacht. Von Montag bis Freitag würden 11.000 bis 12.000 Besucher das Center frequentieren. Der aktuelle Leerstand belaufe sich auf 4,6 Prozent der Flächen. Der traditionsreiche Handelsplatz in der Störstadt gehöre einem britischen Investor, der ESTAma Gesellschaft für Real Estate Management mbH in Berlin.

Was die Konkurrenzsituation zum DOC in Neumünster oder zu Dodenhof in Kaltenkirchen anbelangt, sehe man dies sportlich: „Wir stellen uns dem Wettbewerb“, so Schacht. Er lasse zum Beispiel über dem DOC gerne ein Flugzeug mit Werbebanner für den Standort Itzehoe kreisen. Sorge bereite ihm das soziale Umfeld des Holstein Centers. Hier bedarf es dringender Lösungen, ansonsten verhalten sich potentielle Mieter abwartend. Das Gleiche gelte für die leider nicht vorhandene Gemeinschaft der Kaufleute in der Innenstadt. Die Kundenströme kämen im Übrigen eher von der Westküste als aus der Metropolregion nach Itzehoe. Fragen zum Branchenmix und zu anstehenden Vermietungen rundeten das Gespräch ab.

Auch diese Betriebsbesuche zeigen, wie breit der Mittelstand aufgestellt ist, und gerade diese Vielfalt macht die Stärke unserer Wirtschaft aus. red ◀◀

Fotos: IHK/Legband